

Studiengang	BA-Studium (Zweifachstudium) der deutschen Sprache und Literatur		
Lehrveranstaltung	Die Literatur der Wiener Moderne		
Status	Wahlfach (B)		
Studienjahr	Erstes (1.), zweites (2.) und drittes (3.) Jahr	Semester	Zweites (2.), viertes (4.) und sechstes (6.) Semester / Sommersemester
ECTS	3		
Lehrende	O. Univ.-Prof. Dr. phil. Slavija Kabić (skabic@unizd.hr)		
Lernziele	<p>Nach der bestandenen Prüfung in dieser Lehrveranstaltung sind Studierende im Stande,</p> <ul style="list-style-type: none"> - das Typische und das Kennzeichnende in den Werken der bedeutendsten Vertreter der Literatur der Wiener Moderne / des Fin de siècle zu verstehen und auf Grund der geschichtlichen Konstellation der Epoche zu deuten, - literarische Werke mündlich und schriftlich zu analysieren (z. B. Analyse des Todes- und Schönheitskultes; das Thema von Eros und Thanatos, die Sprachkrise), sie mit anderen Werken zu vergleichen und Ähnlichkeiten und Unterschiede in der Darstellungsweise zu synthetisieren, - gesellschaftspolitische und kulturelle Bedeutung der Literatur der Jahrhundertwende kritisch zu bewerten und selbständige Wertungen vorzunehmen, - auf Grund ähnlicher Themenkreise zu neuen Erkenntnissen zu gelangen, - abstrakt und kreativ zu denken, - neues Wissen im ähnlichen Themenbereich zu entwickeln. 		
Voraussetzungen für die Kursbelegung	-		
Inhalt	<p>1. Wien um die Jahrhundertwende. Ein sozialgeschichtlicher Aufriss. – Ein Film über Wien gestern und heute. – Verteilung von Referatsthemen an Studierende.</p> <p>2. Der Begriff 'Habsburgischer Mythos' (Claudio Magris). Ein Beispiel für den habsburgischen Mythos: Ausschnitte aus dem Spielfilm von Istvan Szabo „Oberst Redl“. Peter Altenberg: „Im Volksgarten“.</p> <p>3. Das literarische Leben im Wien des <i>Fin de siècle</i>: Autoren, Werke, Literaturzeitschriften; Das Kaffeehaus / das Café als geistiges Zentrum (Alfred Polgar: „Theorie des 'Café Central'“ /Auszüge/; Peter Altenberg).</p> <p>4. Sprachkrise – Bewusstseinskrise – Gesellschaftskrise: Impressionistische Kultur – „Stimmung“ als zentrale Kategorie; Sigmund Freud und die Psychoanalyse; „Traum und Wirklichkeit. Von der Donaumonarchie zum Kleinstaat“. (Film) – Diskussion.</p> <p>5.-7. Hugo von Hofmannsthal: Krise der Erfahrung und der Sprache:</p>		

	<p>„Ein Brief“; „Ballade des äußeren Lebens“ (Lyrik); Themen: Todes- und Schönheitskult, Vergänglichkeit des Lebens: „Das Erlebnis des Marschalls von Bassompierre“ und „Das Märchen der 672. Nacht“ (Prosa) – Referate der Studierenden.</p> <p>8.-10. Arthur Schnitzler: Inhaltliche und formale Merkmale der Prosa (z. B. der innere Monolog): „Leutnant Gustl“. Zentrales Thema: <i>Eros</i> und <i>Thanatos</i>; <i>Das weite Land</i> aus dem Wiener Burgtheater – Referate der Studierenden.</p> <p>11. Das Wiener Theater und das Drama als dominante literarische Gattung der Epoche – die Dramatiker der Wiener Moderne (Hofmannsthal, Schnitzler; Richard Beer-Hofmann, Anton Wildgans): von den Sittenstücken zu den Literaturkomödien (z. B. <i>Reigen</i>, <i>Liebelei</i>, <i>Professor Bernhardt</i>, <i>Der Tor und der Tod</i>, <i>Der Schwierige</i>, <i>Jedermann</i>) – Referate der Studierenden.</p> <p>12. A. Schnitzler: Der Zyklus <i>Anatol</i> („Anatols Größenwahn“, „Die Frage an das Schicksal“, „Weihnachtseinkäufe“, „Episode“, „Abschiedssouper“, „Anatolos Hochzeitsmorgen“): Referate der Studierenden über <i>Anatol</i>; <i>Anatol</i> aus dem Wiener Burgtheater.</p> <p>13. Der Publizist, Dramatiker, Kritiker und Aphoristiker Karl Kraus.</p> <p>14. Stefan Zweig als Novellist.</p> <p>15. Der habsburgische Mythos in den Werken der Autoren der Wiener Moderne: eine Zusammenfassung. Vorbereitung auf die Schlussprüfung.</p>
<p>Prüfungsliteratur</p>	<p>Literatur</p> <p>a) Pflichtliteratur</p> <p><u>Primärliteratur:</u> Hugo v. Hofmannsthal: Erzählungen (Auswahl), <i>Jedermann</i> und andere Dramen (z. B. <i>Der Schwierige</i>), Lyrik; Arthur Schnitzler: <i>Reigen</i>; <i>Anatol</i>, <i>Professor Bernhardt</i>, <i>Das weite Land</i> (Auswahl), Erzählungen (<i>Leutnant Gustl</i>, <i>Fräulein Else</i>; andere Erzählungen), Stefan Zweig: Novellen (Auswahl); Aphorismen von Karl Kraus; Sigmund Freud (Auswahl aus seinem Werk).</p> <p><u>Sekundärliteratur:</u></p> <p>Žmegač, Viktor, „Die Wiener Moderne“, in: Žmegač, Viktor (Hrsg.), <i>Geschichte der deutschen Literatur vom 18. Jahrhundert bis zur Gegenwart</i>. Weinheim, Beltz Athenäum Verlag 1995 (4. Auflage), Band II/2, S. 256-302. <u>und</u></p> <p>Müller, Ulrich, „Zweiter Teil: Gegenpositionen zum Naturalismus“, in: Joachim Bark et al. (Hrsg.), <i>Epochen der deutschen Literatur</i>. Gesamtausgabe. Stuttgart: Ernst Klett Schulbuchverlag 1991, S. 345-368.</p> <p>Lorenz, Dagmar, <i>Wiener Moderne</i>. Stuttgart- Weimar: Verlag J.B. Metzler 1998 (SM 290) (ausgewählte Kapitel).</p>

Zusätzliche Literatur	<p>a) Ergänzungsliteratur</p> <p>Žmegač, Viktor, <i>Bečka moderna</i>. Portret jedne kulture. Zagreb. Matica hrvatska 1998 (ausgewählte Kapitel).</p> <p>b) Internetquellen: http://gutenberg.spiegel.de; http://www.uni-duesseldorf.de/ulb.ger.html; http://www.biblint.de/; http://www.ub-uni-heidelberg.de/helios/fachinfo/fachref/german/germinet.htm; http://www.stub.uni-frankfurt.de/bdsl/bdsl-start.htm;</p>
Lehr- und Lernformen	Vorlesung (15 Stunden), Seminar (15 Stunden): individuelle und Gruppenarbeit, Diskussion im Seminar über die Primärtexte und Sekundärliteratur; Kurzreferate der Studierenden im Seminar, Lesen und Verstehen der literarischen Texte (Ausschnitte), Diskussion darüber sowie über die Dokumentar- und Spielfilme zum Thema Wien um die Jahrhundertwende, die man mit der Musik, der Malerei und der Architektur der Epoche zwischen 1890 und 1920 in Verbindung bringt und zu erklären versucht.
Prüfungsmethoden	Anwesenheitspflicht. Aktive Teilnahme am Seminar (50% der Gesamtnote: Diskussion, ein Essay über zwei Erzählungen von H. v. Hofmannsthal und A. Schnitzler: Auslegung im Seminar; Referate, Kurzttests); schriftliche Prüfung als Abschlussprüfung am Semesterende (50% der Gesamtnote).
Unterrichtssprache	Deutsch
Qualitätskontrolle	Anwesenheitspflicht, aktive Teilnahme am Seminar. Evaluation und Selbstevaluation der Studierenden und der Lehrenden.

Lehrplan (Inhalt nach Terminen)		
VORLESUNG	TERMIN	
	Raum	
	Sprechstunde	
SEMINAR	TERMIN	
	Raum	
	Sprechstunde	

VORLESUNGEN		
Woche	Datum/ Uhrzeit	Inhalt
1		1. Wien um die Jahrhundertwende. Ein sozialgeschichtlicher Aufriss. – Ein Film über Wien gestern und heute.

2		2. Der Begriff 'Habsburgischer Mythos'. Claudio Magris: <i>Der habsburgische Mythos in der österreichischen Literatur</i> .
3		3. Das literarische Leben im Wien des <i>Fin de siècle</i> : Autoren, Werke, Literaturzeitschriften; Das Café als geistiges Zentrum.
4		4. Sprachkrise – Bewusstseinskrise – Gesellschaftskrise: Impressionistische Kultur – „Stimmung“ als zentrale Kategorie.
5		5. Hugo von Hofmannsthal: Krise der Erfahrung und der Sprache: „Ein Brief“; „Ballade des äußeren Lebens“ (Lyrik). Themen: Todes- und Schönheitskult, Vergänglichkeit des Lebens.
6		6. Hugo von Hofmannsthal: Prosa.
7		7. Hugo von Hofmannsthal: Dramatische Werke.
8		8. Arthur Schnitzler: Inhaltliche und formale Merkmale der Prosa (der innere Monolog).
9		9. Arthur Schnitzler: <i>Eros</i> und <i>Thanatos</i> , Tabu-Themen in Gesellschaft und Literatur.
10		10. Arthur Schnitzler als Erzähler und Dramatiker (Synthese).
11		11. Das Wiener Theater und das Drama als dominante literarische Gattung der Epoche – die Dramatiker der Wiener Moderne (Hofmannsthal, Schnitzler; Richard Beer-Hofmann, Anton Wildgans): von den Sittenstücken zu den Literaturkomödien (z. B. <i>Reigen</i> , <i>Liebelei</i> , <i>Professor Bernhardi</i> , <i>Der Tor und der Tod</i> , <i>Der Schwierige</i> , <i>Jedermann</i>).
12		12. A. Schnitzler: Einakterzyklus <i>Anatol</i> („Anatols Größenwahn“, „Die Frage an das Schicksal“, „Weihnachtseinkäufe“, „Episode“, „Abschiedssouper“, „Anatolos Hochzeitmorgen“): der Einakter in der Literatur der Wiener Moderne.
13		13. Der Publizist, Dramatiker, Kritiker und Aphoristiker Karl Kraus.
14		14. Stefan Zweig als Novellist.
15		15. Der habsburgische Mythos in den Werken der Autoren der Wiener Moderne: eine Synthese. Vorbereitung auf die Schlussprüfung.

SEMINARE		
Woche	Datum/ Uhrzeit	Inhalt
1		1. Wien um die Jahrhundertwende. Ein sozialgeschichtlicher Aufriss. – Ein Film über Wien gestern und heute. Peter Altenberg: „Im Volksgarten“.
2		2. Der Begriff 'Habsburgischer Mythos' (Claudio Magris): Lesen der einführenden Kapitel. Ein Beispiel für den habsburgischen Mythos: Ausschnitte aus dem Spielfilm von Istvan Szabo „Oberst Redl“; Arthur Schnitzler: „Die Frage an das Schicksal“ (Einakter aus dem Zyklus <i>Anatol</i>).
3		3. Das Kaffeshaus als geistiges Zentrum. Alfred Polgar: „Theorie des 'Café Central'“ /Auszüge/; Peter Altenberg: Lesen und Interpretation der ausgewählten Texte.
4		4. Sigmund Freud und die Psychoanalyse; „Traum und Wirklichkeit. Von

		der Donaumonarchie zum Kleinstaat“. (Film) – Diskussion.
5		5. Hugo von Hofmannsthal: Krise der Erfahrung und der Sprache: „Ein Brief“; „Ballade des äußeren Lebens“ (Lyrik).
6		6. Hugo von Hofmannsthal: „Das Erlebnis des Marschalls von Bassompierre“ und „Das Märchen der 672. Nacht“ – Lesen und Analyse; Referate der Studierenden.
7		7. Hugo von Hofmannsthal: <i>Jedermann</i> – Lesen und Analyse.
8		8. Arthur Schnitzler: „Leutnant Gustl“, „Fräulein Else“ – Lesen, Analyse.
9		9. Arthur Schnitzler: „Reigen“ – Lesen und Analyse von Dialogen; Referate der Studierenden.
10		10. Arthur Schnitzler: <i>Das weite Land</i> aus dem Wiener Burgtheater – Diskussion.
11		11. Das Wiener Theater und das Drama als dominante literarische Gattung der Epoche: Arthur Schnitzler: „Weihnachtseinkäufe“: Referate der Studierenden.
12		12. A. Schnitzler: „Abschiedssouper“ und „Anatolos Hochzeitsmorgen“: Referate der Studierenden über <i>Anatol</i> ; <i>Anatol</i> aus dem Wiener Burgtheater.
13		13. Der Publizist, Dramatiker, Kritiker und Aphoristiker Karl Kraus
14		14. Stefan Zweig als Novellist.
15		15. Der habsburgische Mythos in den Werken der Autoren der Wiener Moderne: eine Synthese. Vorbereitung auf die Schlussprüfung.

TEILNAHME- und PRÜFUNGSBEDINGUNGEN

TEILNAHME- und PRÜFUNGSBEDINGUNGEN, PRÜFUNGSTERMINE
<p>Anwesenheitspflicht (min. Anwesenheit im Unterricht von 70% bzw. von 50% im Falle der Kollisionierung dieser Lehrveranstaltung mit einer anderen).</p> <p>Aktive Teilnahme am Seminar (50% der Gesamtnote: Diskussion, ein Essay über zwei Erzählungen von H. v. Hofmannsthal und A. Schnitzler: dessen Auslegung im Seminar; Referate, Kurzttests); schriftliche Prüfung als Abschlussprüfung am Semesterende (50% der Gesamtnote).</p> <p>Bewertung der schriftlichen Abschlussprüfung: bis 50% = ungenügend (1); von 51% bis 60% = genügend (2); von 61% bis 75% = befriedigend (3); von 76% bis 89% = gut (4); von 90% bis 100% = sehr gut (5).</p> <p>Das Recht auf die Unterschrift der Lehrkraft: Auslegung des Essays im Seminar, Anwesenheitspflicht von 70% bzw. 50%.</p> <p>Prüfungstermine: vier Prüfungstermine: zwei Sommertermine (zwischen 12.6. und 7.7. 2017) und zwei Herbsttermine (zwischen 1.9. und 30.9. 2017) im akademischen Jahr 2016/2017).</p>